



Kirche bei Uns

Gemeindebrief

für die Kirchengemeinden

Auferstehung, Havelsee, Plaue-Kirchmöser-Woltersdorf

Nr. 8 August - Oktober 2026



Angedacht

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Gemeindeglieder,

Am 04. Oktober ist in diesem Jahr

Aber - so wie die Zahl der Kirch-
reitschaft entsprechend rückläu-

sendes Wetter und reiche Ernte

im alten Ägypten, in Griechen-
land und im

auch später
noch für rei-

men, wobei

steht.
Auch die

len Gegenden werden Erntekro-
nen hergestellt – bei uns ist das
nicht üblich.

zum Erntedank Gottesdienst ge-
bracht wurden, die Stufen zum
Altar in der Plauer Kirche waren

Aber zu Erntedank sind in der
heutigen Zeit auch noch
andere As-
pekte zu
beachten.

Zum einen:

auch bei uns,
in der wirk-
lich „gemä-
ßigten Zone“
in Deutsch-
land heißt es
so manches

sich anstrengen um gegenzu-
steuern, soll sich nicht der Klima-
ken.

Zum anderen: wirtschaften, als
stünde. Der Tag an dem wir die
natürlichen Ressourcen - bezo-



Angedacht

gen auf Deutschland - ver-
braucht haben, fiel in diesem
Jahre auf den 10. Mai.

Dagegen müssen wir gemeinsam
Anstrengungen unternehmen
und uns bewusst werden, nicht
über unsere Ressourcen zu wirt-
schaften.

Zum dritten: unseren Konsum
entsprechend gestalten. Es wer-
den noch immer unendlich viele
Lebensmittel weggeworfen, z.B.
Lebensmittel, für die Getreide zu-
nächst auf den Feldern gesät, ge-
wässert, geerntet wurde. Dann in
Handarbeit, oder maschinell,
hergestellt wurde, schließlich
transportiert und in den Handel
gebracht wurde.

Ich finde es gut, dass unser Pfar-
rer Herr Bochwitz auch immer
den Bezug zur Gegenwart in sei-
nen Predigten beachtet, das wird
er wohl auch am Erntedank-Got-
tesdienst tun.

Nun stellt sich abschließend noch
die Frage: welche Lieder singen
wir zu Erntedankfest?

Im Paul Gerhard Jahr (1607 -
1676 - 350. Todestag) ist es nahe-
liegend unter anderem das Lied
„Ich singe dir mit Herz und
Mund“ (EG Nr. 324) auszuwählen.
Aber auch „Wir pflügen und wir
streuen den Samen auf das Land“
nach Matthias Claudius (EG 508)
von 1783 bieten sich an genauso
wie das Lob- und Danklied nach

Franz von Assisi „Laudato si“ (EG
515), dass sehr gerne von Kin-
dern und Jugendlichen gesun-
gen wird.

In diesem Sinne wünsche ich uns
einen schönen gemeinsamen
Erntedank Gottesdienst.

Karola Seher
(bearbeitet Ch. Bochwitz)



15 Jahre Plauer Chor „Laudare“

Gemeinsam singen, gemeinsam erleben

Im Jahr 2026 feiern wir als Chorgemeinschaft Plau ein besonderes Jubiläum:

Seit 15 Jahren bereichern wir das kulturelle und kirchliche Leben unserer Stadt mit Musik, Gemeinschaft und vielen schönen Erinnerungen.

Gegründet wurde unser Chor am 6. Oktober 2011 zunächst als reiner Frauenchor. Bereits ein Jahr später kamen die ersten drei Männer hinzu, die uns bis heute die Treue halten.

Unser erster Auftritt fand am Heiligen Abend 2011 im Gottesdienst statt. Dort führten wir erstmals ein großes Krippenspiel auf, das – mit Ausnahme der Corona-Jahre – seitdem fester Bestandteil unserer

Weihnachtszeit geworden ist. In den vergangenen Jahren durften wir zahlreiche Veranstaltungen in Plau und der Region musikalisch begleiten. So wirkten wir 2013 beim Schlossparkfest mit, bei dem wir Gesang und Theater miteinander verbanden. Die Begeisterung der Besucher war groß. Seit dieser Zeit begleiten wir auch den jährlichen Osterspaziergang unter dem Motto „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche“. Die zehn Schlossparkfeste des Schlossparkvereins unterstützten wir mit barocken Kostümen und fröhlichem Gesang. Ebenso gehörten Auftritte beim Fischerjakobi, bei Festgottesdiensten, Konzerten und vielen weiteren Veranstaltungen zum festen Bestandteil unseres Chorlebens. Auch zur 800-Jahr-Feier der Plauer Kirche durften wir den Fest-



15 Jahre Plauer Chor „Laudare“

gottesdienst musikalisch mitgestalten. Ein besonderes Erlebnis war das Jahr 2017. Nach intensiver Vorbereitung nahmen wir am großen Pop-Oratorium „Luther“ in der Berliner Mercedes-Benz Arena, heute Uber-Arena, teil. Gemeinsam mit rund 4000 Sängerinnen und Sängern erinnerten wir an 500 Jahre Reformation und den Thesenanschlag Martin Luthers. Regelmäßig waren und sind wir auf dem Plauer Nikolausmarkt, beim Wusterwitzer Chorfest und bei zahlreichen Kirchenkonzerten zu hören. Besonders am Herzen liegen uns unsere Konzerte in oft wenig genutzten Dorfkirchen der Region. Gemeinsam mit Kirchengemeinden und Pfarrern konnten wir manche dieser Kirchen für einen Abend wieder mit Leben, Musik und Besuchern erfüllen. 2019 wurden wir Teil des Wandeltheaters „Kreuzfahrt mit Fontane“ des Eventtheaters Brandenburg und begleiteten die Aufführungen mit klassischen Kunstliedern.

Die Corona-Pandemie stellte auch unseren Chor vor Herausforderungen. Unsere Proben verlegten wir kurzerhand in den Schlosspark und sangen mit Abstand unter freiem Himmel.

Statt eines Krippenspiels entstanden Fernseaufnahmen für die Ausstrahlung im Stadtkanal zu Weihnachten. Seit inzwischen acht Jahren schmücken wir im Rahmen des Plauer Frühjahrspulzes die Linden am Stern mit großen

Ostereiern – ein farbenfroher Blickfang für Einwohner und Gäste unserer Stadt.

Auch das gesellige Miteinander kommt bei uns nicht zu kurz. Fasching, Kappenfest, Sommerfest, Reformationstag und Weihnachtsfeier gehören ebenso zu unserem Chorleben wie die gemeinsamen Proben. Seit 2024 gestalten wir zur Plauer Nikolausmeile die „Lebende Krippe“, bei der gemeinsam gesungen, gegessen und die Adventszeit gefeiert wird. Seit 2025 befindet sich unser Probenraum im neuen Bürgerhaus in Plau. Dort begleiten wir inzwischen viele Veranstaltungen und fühlen uns sehr wohl. Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 19.30 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Anschließend bleibt immer Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

Unser Jubiläumskonzert feiern wir am 26. September im Bürgerhaus Plau. Ein weiteres Konzert folgt am 10. Oktober in der Westkirche Kirchmöser.

Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Ob mit Chorerfahrung oder ohne – neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. Kommt einfach donnerstags um 19.30 Uhr vorbei. Wir freuen uns auf Euch!

Euer Plauer Chor Laudare e.V.

Wir stellen vor: Die Kirche in Hohenferchesar



Die Jahreszahl 1830 ist in großen Zahlen auf der Wetterfahne des Kirchturms von Hohenferchesar, eingegraben.

Es ist ein schlicht verputzter einfacher Kirchenbau, den man bei der Anfahrt schon von weitem über den Pritzerber See sehen kann. Der hohe Turm schließt mit einer geschweiften Pyramidenspitze ab.

Dass er eine bewegte Vergangenheit hinter sich hat, können wir aus einer Bekanntmachung am 31. März 1827 im "Brandenburger Anzeiger" lesen:

Der gestrige Brand in Ferchesar (urspr. Name von Hohenferchesar) hat die Kirche, die Pfarre, 9 Bauerngehöfte, 4 Kossätengehöfte, 3 Büdnerhäuser und 2 Hirtenhäuser in Asche gelegt, viele der Abgebrannten haben wenig gerettet, mehrertheils liegen sie ohne Nahrungsmittel und mit dürrer Kleidung unter freiem Himmel.

Mehr als die Hälfte aller Gebäude des Ortes lagen somit in Schutt und Asche.

Der Neubau der Kirche wurde 1829 in Angriff genommen. Der preußische König Friedrich III. ordnete für den Neubau eine Landeskollekte an, die 2.650 Thaler einbrachte. Zwei Bauern stifteten zwei Glocken, von denen eine später im 1. Weltkrieg eingeschmolzen wurde. Das

Domstift hatte aus dem Forst Seelensdorf für den Wiederaufbau des Ortes Bauholz zur Verfügung gestellt, allerdings musste Hohenferchesar auf althergebrachte Rechte an anderen Landstücken verzichten.

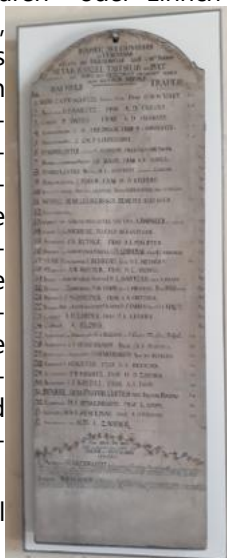
1831 fand die Einweihung der Kirche statt, im Jahr 1876 wurde dann eine Orgel errichtet, 1891 der Turm mit einer Turmuhr und zwei großen Zifferblättern ausgestattet.



So schlicht die Kirche von außen wirkt, so überrascht wird man sein, wenn

man durch den Eingang im Turm das Kirchenschiff betritt. Ein heller, freundlicher Innenraum mit hohen Fenstern. Der Blick auf die hölzerne Altarwand, die hufeisenförmige Empore, überwiegend in hellen, blau abgestuften Farben gehalten. Schlicht, aber sehr stimmig, keine historisch bedeutenden Gemälde, Skulpturen oder Einrichtungsgegenstände, mit Ausnahme eines Kronleuchters von 1885 und einer bemerkenswerten hölzernen Tafel im Turmeingangsbereich - eine vom ehemaligen Pfarrer Curtius erstellte Einwohnerliste Verchesars von 1816, die alle Dorfbewohner mit Berufsbezeichnung und einem Geldbetrag daneben aufführt.

Die abgebildete Tafel trägt die Überschrift:



Namen der Einwohner zu Verchesar welche am Friedensfest 1816, den 18.ten Januar Altar, Kanzel, Taufstein und Pult bekleidet und Bibel und Gesangbuch angeschafft haben.

Es ist also eine Tafel, die die Spender für Anschaffungen in der Kirchengestaltung benennt. Am unteren Ende wurden noch zwei Einwohner Hohenferchesars geehrt, die 1813 im Befreiungskrieg gegen Napoleon in der Schlacht bei Lützen und Bautzen gefallen waren.

Der örtliche Friedhof befindet sich schon lange nicht mehr an der Kirche und so ist das Umfeld schlicht, stilvoll eingefriedet durch eine alte Kirchenmauer.

Nach dem 2. Weltkrieg traten bauliche Probleme zutage, v.a. nach einem Blitzeinschlag im Jahr 1950, der erhebliche Beschädigungen hinterließ. Die alte Orgel wurde 1957 durch eine moderne Eule-Orgel aus Bautzen ersetzt, die noch heute mit ihrem schönen Klang den Kirchenraum erfüllt. In den 60er Jahren erhielt der Turm mit Unterstützung der Wuppertaler Partnergemeinde ein neues Kupferdach und durch Arbeitsaktionen der Dorfbewohner wurde in den 60er Jahren der Fassadenputz und das Dach des Kirchenschiffs erneuert. Heute wird durch ehrenamtliches Engagement und Unterstützung des Kirchenfördervereins Havelsee versucht, die Kirche und die Orgel in ihrem Zustand zu erhalten.

Zwei Glocken schmücken den Turm. Eine große von 1831, gestiftet von zwei vermögenden Bauernfamilien, deren Namen auch auf der Glocke eingegossen sind. Sie trägt den Spruch an der Vorderseite: **Gott nahm und Gott gab wieder Ihm sei Ehre**, der vielleicht an die große Feuersbrunst 1827 erinnern soll.

Die andere, kleinere Glocke stammt aus dem Jahr 1968 und trägt die Inschrift: **O Land Land Land, höre des**

Herrn Wort (ich finde es ist eine Ermahnung in der damaligen politischen Situation, aber es passt auch gut in die heutige Zeit)

Dass man nur noch selten die Glocken läuten hört, liegt nicht an den wenigen Gottesdiensten, die in der Kirche stattfinden, sondern daran, dass die Standfestigkeit der angefaulten Tragekonstruktion des Turmdachs durch die starken Schwingungen beim Läuten gefährdet ist.



Eine heikle Situation, die die Kirchengemeinde finanziell stark fordern wird. Um die Situation und die Kosten einzuschätzen, wurde inzwischen ein Gutachten erstellt.

Jeden zweiten Tag macht sich unser Küster Sigmar Busse auf den Weg in den Turm um die Gewichte der Turmuhr wieder hochzuziehen, um diese am Laufen zu halten.

Was beim Gang über die steile Treppe in den Turm auffällt: Generationen von (vermutlich jugendlichen) Menschen haben sich hier oben mit ihrem Namen im Holz und im Putz verewigt. So manches Herz wurde in die Wand geritzt und vielleicht ist hier oben sogar so auch mal ein erster Kuss ausgetauscht worden?

Die Turmfalken und zahlreiche andere Vögel brauchen sich nicht darum zu kümmern. Sie fühlen sich oben im Turm wohl und bringen jährlich Nachwuchs zur Welt.

Gottesdienste im August

2. August - 9. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Pritzerbe	(Ga)
10:30 Uhr	Kirchmöser-Dorf	(Gr)
10:30 Uhr	Auferstehung	(Ga)

16. August - 11. So. n. Trinitatis

10:30 Uhr	Auferstehung	(Ru)
-----------	--------------	------

23. August - 12. So. n. Trinitatis

10:30 Uhr	Plaue	(Gr)
-----------	-------	------

30. August - 13. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Woltersdorf	(Bo)
10:30 Uhr	Auferstehung	(Ga)
10:30 Uhr	Marzahne	(Bo)

Gottesdienste im September

6. September - 14. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Hohenferchesar	(Ga)
10:30 Uhr	Kirchmöser-Dorf mA	(Bo)
10:30 Uhr	Auferstehung	(Ga)

13. September - 15. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Plaue - KGT	(Bo)
----------	-------------	------

20. September - 16. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr	Kirchmöser-West GV	(Bo)
-----------	--------------------	------

27. September - 17. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Fohrde ED, mA	(Ga)
9:00 Uhr	Woltersdorf mA	(Bo)
10:30 Uhr	Auferstehung ED, mA(Ga)	
10:30 Uhr	Plaue mA	(Bo)
14:00 Uhr	Pritzerbe GF	(Bo)

Gottesdienste im Oktober

04. Oktober - 18. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr	Pritzerbe ED	(Ga)
14:00 Uhr	Kirchmöser-West ED GF FG	(Bo/Ge)

11. Oktober - 19. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Plaue	(Bo)
10:00 Uhr	Hohenferchesar ED, FG (Ge)	
10:30 Uhr	Auferstehung	(Ga)

18. Oktober - 20. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Kirchmöser-Dorf	(Al)
10:00 Uhr	Brielow	(Ga)
10:30 Uhr	Fohrde	(Al))

25. Oktober - 21. So. n. Trinitatis

9:00 Uhr	Woltersdorf	(Al)
10:30 Uhr	Auferstehung mA	(Ga)
10:30 Uhr	Marzahne	(Al)

Sa. 31. Oktober - Reformationstag

10:30 Uhr	Plaue mA	(Bo)
-----------	----------	------

PredigerInnen:

Al - Alband	Bo - Bochwitz
Ga - Gau	Ge - Geiersberg
Gr - Gränitz	Ru - Rudolph

ED	- Erntedankfest
FG	- Familiengottesdienst
GF	- Gemeindefest
GV	- Gemeindeversammlung
KGT	- Kurzgottesdienst zum Türmetag
mA	- mit Abendmahl



Veranstaltungen und Termine

Auferstehungskirchengemeinde

Offener Gesprächskreis

4. Montag im Monat
um 19:30 Uhr in der Kirche.
24. August; 28. September;
26. Oktober

Christenlehre in der Kirche -
immer donnerstags ab 15:45
Uhr.

Ehe-Gesprächskreis

an einem Freitag im Monat um
19:00 Uhr in der Kirche
21. August; 25. September;
23. Oktober 2026

Seniorenkreis

an einem Montag im Monat
um 15:00 Uhr in der Kirche
14. September; 12. Oktober;
09. November; 07. Dezember

Partnerschaft Brandenburg – Huissen (Niederlande)

Von Freitag, 28. August bis
Montag, 31. August fährt eine
Gemeindeguppe zur Partner-
gemeinde nach Huissen in den
Niederlanden.

Kirchengemeinde Havelsee

Konzert
zum Tag der deutschen Einheit
3.10.26 - 16.00 Uhr
St. Marien Pritzerbe
„Wenn Ritter Kahlbutz
auf die blonde Lorelei trifft „

Lieder und Erzählungen aus der
Heimat

Sonja Walter - Lesung und Gesang
Dagmar Flemming - Konzertharfe
Eintritt 10 €

Christenlehre in der Schulzeit
donnerstags vom 13.30 -14.30 Uhr

Seniorenkreis Pritzerbe:

2. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr
8. September; 13. Oktober

Gesprächskreis Pritzerbe:

letzter Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr
23. September; 7. oder 28. Oktober

Frauenkreis Fohrde:

letzter Dienstag im Monat um 14.00
Uhr:

29. September; 27. Oktober

Gemeindefest im Pfarrstall

27. September 14.00 Uhr
Vortrag Pfr. M. Puppe
zur Situation der Flüchtlingsarbeit in
unserer Kirche - Kaffee und Andacht

Kirchengemeinde

Plaue-Kirchmöser-Woltersdorf

In Plaue für die gesamte Kirchen-
gemeinde:

Christenlehre in der Schulzeit
dienstags von 16.00 - 17.00 Uhr

Seniorenkreis Plaue:

2. Montag im Monat um 14.30 Uhr
14. September; 12. Oktober

Frauenkreis Kirchmöser Dorf:

3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr:
16. September; 9. Oktober

Gemeindefest in Kirchmöser West
Erntedank, 4. Oktober 14.00 Uhr

Jahresplanung // Gemeindefeste

Jahresplanung Vorausschau Plauë-Kirchmöser-Woltersdorf			
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Sonntag 13.09.26	10 – 16 Uhr	Tag des offenen Denkmals	Plauer Kirche + Westkirche
Sonntag 20.09.26	10.00	Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst	Westkirche
Sonntag 4.10.26	14.00 Uhr	Gemeindefest und Familiengottesdienst	Westkirche
Samstag 10.10.26	16.00 Uhr	Chorkonzert des Plauer Chor Laudare	Westkirche
Samstag 14.11.26	17.00 Uhr	mit Laternenumzug + anschließend kleiner Imbiss	Von der Plauer Kirche zur Westkirche
Sonntag 6.12.26	14.00 Uhr	Adventsfeier	Westkirche
Freitag 5.3.27	18.00 Uhr	100 Jahre Weltgebetstag	Westkirche

Gemeindefeste

Im Dienstbereich der Kirchengemeinden Havelsee und Kirchmöser-Wolter feiern wir kurz hintereinander unsere beiden Gemeindefest in diesem Jahr:

In Havelsee am So., 27. September um 14.00 Uhr im Pfarrstall in

Pritzerbe

Für den inhaltlichen Impuls konnte Pfr. M. Puppe gewonnen werden. Vielen ist er ja noch aus seiner Zeit als Pfarrer hier in Havelsee gut bekannt. Mittlerweile ist er Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration und wird uns aus seiner Arbeit berichten, die einen wichtigen und notwendigen Teil kirchlichen Engagements ausmacht. Es schließen sich Austausch, Begegnung bei Kaffee und Kuchen und eine Schlussandacht an.

In der **Kirchengemeinde Plauë-Kirchmöser-Woltersdorf** feiern wir in diesem Jahr in Kirche und Saal der **Westkirche Kirchmöser** am **So., 4. Oktober um 14.00 Uhr** einen Familiengottesdienst mit Konstantin Geiersberg zum Erntedankfest.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen sowie Angebote für die Kinder.



Gemeindeversammlung Plauë-Kirchmöser-Woltersdorf

Der Gemeindegliederkirchenrat lädt alle Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Plauë-Kirchmöser-Woltersdorf herzlich zur Gemeindeversammlung ein.

Sonntag 20. September 10.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Westkirche.

Wir beginnen mit einem kurzen Gottesdienst, um dann mit Ihnen Rückblick und Ausblick auf die Kirchengemeinde und das Leben in ihr im gemeinsamen Austausch zu haben.

Dazu wird es auch einen kleinen Imbiss und Getränke geben.

Nach einem knappen Jahr im Amt als Gemeindegliederkirchenrat erhoffen wir uns im gemeinsamen Ge-

spräch von Ihnen, den Gemeindegliedern, zu hören, wo der Schuh drückt, wofür unsere Kirchengemeinde stehen sollte, was wir noch besser machen können.

Wir wollen berichten, soweit wir es heute schon wissen können, was die aktuellen Entwicklungen sind, wohin die Richtung zeigt, was aus unserer Sicht dabei zu beachten und ggf. anzugehen ist.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen !

Ihr Gemeindegliederkirchenrat

Gemeinde
kirchenrat

berichten

wesentliche
Ereignisse und
Entwicklungen
Kirchengemeinde -
Kirchenkreis - Landeskirche

Gemeindeversammlung

aussprechen
empfehlen
vorschlagen

Besserung und Bereicherung
des Gemeindelebens

Beanstandungen nachgehen

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Plauë-Kirchmöser-Woltersdorf



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:
Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen. Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



Was ist grün und fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



Auf Lösung: HERBST, Bibelrätsel: Jesus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Waldwesen und Fantasietiere

Sammle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen.

Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.



MINA & Freunde



Wo Leben und Vergänglichkeit Raum finden

Als Mitarbeiterin der Hospizbewegung Brandenburg e.V. begleite ich als stellvertretende Koordinatorin unsere Ehrenamtlichen – und schaffe Schutzräume für diejenigen, deren Trauer oft übersehen wird: Kinder und Jugendliche. Als ausgebildete Kindertrauerbegleiterin und Traumapädagogin weiß ich, wie wichtig es ist, Trauer einen sicheren Ort zu geben.

Unsere Kindertrauergruppe richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren. Wenn ein nahestehender Mensch stirbt, gerät die Welt aus den Fugen. Die Gefühle sind dann oft mächtig, verwirrend und zutiefst ambivalent: Wut, unendliche Traurigkeit und das Bedürfnis zu lachen wechseln sich stetig ab. In der Gruppe erfahren die Kinder, dass all diese Gefühle richtig sind und sie damit nicht allein sind. Der Austausch mit Gleichaltrigen, die Ähnliches durchmachen, entlastet die Seele.

Auch Jugendliche haben es in Trauersituationen oft besonders schwer. Sie befinden sich ohnehin in einer Phase des Umbruchs und der Abnabelung. Ein schwerer Verlust stürzt sie in ein extremes Gefühlschaos zwischen dem Wunsch nach Unabhängigkeit und der tiefen Sehnsucht nach Halt. In unserer Jugendgruppe finden sie einen vorurteilsfreien

Raum, um diesen inneren Konflikten Ausdruck zu verleihen.

Weil Trauerarbeit unglaublich anstrengend ist, kommt bei uns natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Spiel, Lachen und gemeinsame Freude gehören als lebenswichtiger Ausgleich fest dazu.

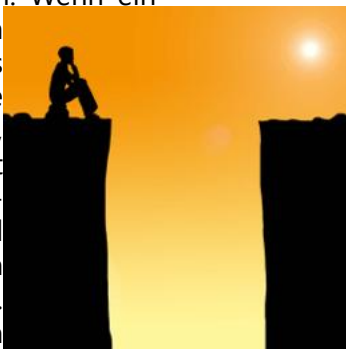
In den warmen Monaten spiegelt sich diese Arbeit in der Natur wider. Zwischen Wiesen und Wäldern wird der Kreislauf von Werden und Vergehen spürbar. Unterstützt werde ich dabei von tierischen Co-Begleitern. Meine Pferde, Rinder, Hunde und Hühner schlagen Brücken, wo Worte oft fehlen. Sie spenden Trost, ohne zu urteilen.

Wenn die Tage kürzer werden und die Kälte einzieht, verlagern wir unsere Treffen nach drinnen. Dann öffnen sich für uns die Türen der Auferstehungskirche. In den Gemeinderäumen finden unsere Gruppen einen warmen sicheren Ort.

Für diese Gastfreundschaft und die Geborgenheit, die alle Beteiligten hier sichtlich spüren, sind wir der Gemeinde von Herzen dankbar.

Die Kindertrauergruppe trifft sich außerhalb der Ferien alle 14 Tage, während die Jugendlichen einmal im Monat zusammenkommen.

Birgit Graßnick-Popiak



Impressum:

„Kirche bei Uns“ erscheint im Auftrag der Gemeindekirchenräte der Kirchengemeinden Auferstehung, Havelsee und Plaue-Kirchmöser-Woltersdorf.

Auflage: 1000 Stück

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2.10.2026

Layout: Pfr. Ch. Bochwitz;

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG 76698 Ubstadt-Weiher

So erreichen Sie Ihr zuständiges Pfarramt:

Auferstehung, Brahmsstraße 12a, 14772 Brandenburg an der Havel, Pfr. Uwe Gau,

T: 03381/70 22 18, F: 03381/619 81 74 M: gau.uwe@ekmb.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag: 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr und Donnerstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Arbeit mit Kindern: Gemeindepädagoge Konstantin Geiersberg

T: 0176 766 730 56 M: geiersberg.konstantin@ekmb.de

Havelsee: Marktstr. 6, 14798 Havelsee, Pfr. Christian Bochwitz;

T.: 033834/50 239, F: 033834/40 671, M: pfarramt.havelsee@ekmb.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Dienstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Arbeit mit Kindern: Gemeindepädagoge Konstantin Geiersberg

T: 0176 766 730 56 M: geiersberg.konstantin@ekmb.de

Plaue-Kirchmöser-Woltersdorf: Kirchstr. 8 14774 Brandenburg,

Pfr. Christian Bochwitz, T: 03381/40 31 88, F: 03381/410 750,

M: evpfarramt.plaue@ekmb.de,

Öffnungszeiten des Gemeindebüros und der Friedhofsverwaltung:

Montag und Mittwoch: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Arbeit mit Kindern: Gemeindepädagoge Konstantin Geiersberg

T: 0176 766 730 56 M: geiersberg.konstantin@ekmb.de

Superintendentur Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg,

Goethestr. 14, 14797 Lehnin, T: 03382/84 64 735,

M: suptur.lehnin@ekmb.de

Superintendent Wisch

Der Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg im Internet: www.ekmb.de

Bankverbindung der Kirchengemeinden:

Kirchenkreisverband Potsdam-Brandenburg

IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: bitte unbedingt angeben

KG Auferstehung RT 3010 oder KG Havelsee RT 3100 oder

KG Plaue-Kirchmöser-Woltersdorf RT 3140

NOVEMBERBLUES

Da ist er nun, der gefürchtete November – der stiefmütterlich behandelte Monat im Jahreskreis. Bei der Wahl des unbeliebtesten Monats landet er regelmäßig weit vorn. Umso mehr lohnt es sich, ihm einmal die Ehre zu erweisen und seinen Wert zu entdecken. Sehen wir den Tatsachen ins Auge: Der Oktober ist golden, der Dezember hell erleuchtet, der Mai ist der Wonnemonat – und der November bringt oft nur den Blues mit seinen traurigen Mollklängen. Er gilt als der „Montag unter den Monaten“: Das Schöne ist verstrichen, und die Last und Mühe scheinen gerade erst zu beginnen.

Der November macht es uns leicht, ihn nicht zu mögen: wenig Licht, lange Nächte, kurze Tage – und die sind häufig kalt, verregnet und wolkenverhangen. Der sonnige Herbst ist vorbei, das bunte Laub wird zu Blättermatsch und das warme Leuchten der Adventszeit wirkt noch weit entfernt. Dazu kommen die stillen und schweren Gedenktage am Stück: Erinnerungen an Verlust, an Abschied, an Tod und Sterben – manchmal auch an die eigene Endlichkeit.

Und genau darin liegt seine besondere Stärke. Mit all seinem Welken und Kahlwerden steht der November im Jahr wie ein Stolperstein: Er bürstet die Hochglanzbilder vom gelingenden Leben gegen den Strich, die wir sonst so gern zeigen – blühend, aktiv, fröhlich, immer auf der Suche nach Sonnenseiten. Entsprechend laut sind die Tipps, wie man diese Stimmung möglichst schnell „wegkriegt“: mehr unter Leute, ein bisschen Genuss, ein bisschen Bewegung, bloß nicht zu tief eintauchen.

Kein Zweifel: Wer unter echten Depressionen leidet, braucht in dieser Zeit oft Hilfe. Aber für viele andere – das erlebe ich auch als Pfarrerin – ist der November trotz allem wichtig. Gerade mit seiner Dunkelheit und seinen leisen Tagen gibt er uns die Chance, uns an etwas zu erinnern, das zum Leben dazugehört: dass nichts bleibt, wie es ist. Nicht als Zwang, sondern als Einladung, das Vergehen und Sterben des Lebens nicht zu verdrängen. Ich werde mich hüten, in Gottesdiensten Tipps zum Wegtrinken oder Wegjoggen des Novemberblues zu geben. Manchmal ist es heilsamer, ihn nicht wegzudrücken – sondern ihn auszuhalten, damit daraus etwas reifen kann.

STEFANIE SCHARDIEN